

Baden, 20. Januar 2014

«Jazz geht Baden» macht das halbe Duzend voll

Das Erfolgsrezept des Festivals «Jazz geht Baden» ist nicht geheim: Trouvaillen, Exotisches, Experimentelles sowie bekannte Namen entpuppten sich bisher als richtige Mischung für gwundrige Menschen. Verpackt wird das Ganze in die Werkstatt der Stanzerei in Baden. Die beiden Aargauer Jazz-Macher Marcel Lüscher und Claude Meier haben nach diesen bewährten Kriterien auch die sechste Austragung ihres «Jazz geht Baden» zusammengestellt.

Trotz des leicht wässrigen Namens wissen die Organisatoren von «Jazz geht Baden», dass sie eine treue Schar von Liebhabern als Publikum im Trockenen haben. Und so wie das Wasser den Lebensraum für die unterschiedlichsten Lebensformen bietet, will das Festival den Musikraum für die vielfältigen Stilrichtungen bieten, die im Begriff «Jazz» ihren kleinsten gemeinsamen Nenner finden.

Beim ersten Blick auf die Liste der engagierten Musiker sticht der Name **Django Bates** ins Auge. Der vielseitige Pianist aus Britanien („Loose Tubes“, „Human Chain“), der einst mit Titeln wie «Bester Komponist» und «Bester Europäischer Jazzmusiker» dekoriert wurde, kommt mit seinem neusten Projekt „Belovèd» nach Baden und spielt seine persönliche Huldigung an Charlie Parker. Berührend, warm und ergreifend – so beschreibt Marcel Lüscher die Musik der beiden Isländer **Skúli Sverrisson (Bass)** und **Óskar Guðjónsson** (Saxophon) mit ihren ruhigen langen Tönen. Gar alleine steht der Saxophonist **John Voirol** auf den Brettern der Stanzerei. Wer glaubt, alle Töne zu kennen, welche dem Jazzhorn zu entlocken sind, wird vom Jurassier tonal und atonal belehrt. Noch mehr Blech bringt der zweite Solokünstler des Festivals zum Klingen. Die Kurzperformance des Zürcher Perkussionisten **Christian Wolfarth** ist eine Tüftelei mit Becken aller Art. Neben Klein- und Kleinstformationen sind jedoch auch Quartette als gängige Grösse dieses Musikgenres in Baden vertreten. So spielt im **Donat Fisch Quartett** neben dem Namensgeber auch **Andy Scherrer** Saxophon. Der prominenteste Musiker dieser Formation ist jedoch der Schlagzeuger **Jorge Rossy**. Der Spanier, der in den USA studierte, spielte mit vielen Grössen des Jazz. Bekannt wurde er mit dem Trio von Brad Mehldau. Das zweite Quartett des Festivals heisst **Jibcae**, die Band um die Sängerin und Gitarristin **Claire Huguenin**. Ihre Auftritte sind ein Gesamtkunstwerk aus Drama, Ironie und Authentizität – dazu trägt nicht zuletzt der Mann an den Tasten bei: Malcolm Braff!

Neu mit Kinderkonzert

Jazz geht Baden bietet erstmals auch ein Nichtschwimmerbecken. Für Kinder und deren Eltern wird die Stanzerei am Samstag, 15. März bereits um 10.00 Uhr geöffnet. Die Gruppe Frähdächs um die voller Ideen sprudelnde Sängerin Isa Wiss erzählt musikalische Geschichten mit Instrumenten, die unter anderem mit Ente, Rumpelkammer und anderen Dingen beschrieben werden. Und schliesslich mutiert auch der Kaugummi zum Musikinstrument.

www.jazzgehtbaden.ch

Jazz geht Baden – 14. + 15. März 2014, Baden, Stanzerei Merkerareal, Bruggerstrasse 37, Baden

Alle Abendkonzerte beginnen um 20.00 Uhr. Tickets gibt es an der Abendkasse ab 19.30 Uhr oder im Vorverkauf via info@jazzgehtbaden.ch

Kinderkonzert mit Frähdächs, Samstag, 10.30 Uhr (Türöffnung 10.00 Uhr)

Tickettelefon 079 411 4870 – www.jazzgehtbaden.ch

Rückfragen an: Marcel Lüscher 079 411 4870 oder Claude Meier 078 765 2560

Ausführliche Bandinfos:

Programm

Freitag 14. März

Skúli Sverrisson & Óskar Guðjónsson

www.spilda.net

Skúli Sverrisson, b

Óskar Guðjónsson, sax

Óskar Guðjónsson - ein Baum eines Saxophonklanges. Voller Wärme, Luft und Seele. Umgarnnt und verflochten in Skuli Sverissons leichtem und tragenden Bassklang.

Wir wissen von beiden Musikern, dass sie bei Bedarf ganz heftig auf's Gaspedal drücken können – hier jedoch setzt das Raubtier dezent aber bestimmt zum Sprung an – lässt ihn dann aber bleiben – vielleicht!

Zum ersten Mal in der Schweiz!

Weiteres CH-Konzert: 13.3. Bird's Eye Jazz Club, Basel

JIBCAE

www.soundcloud.com/jibcae

Claire Huguenin, voc, g

Malcolm Braff, p

Julie Campiche, harp

Rico Baumann, dr

Jibcae, das Projekt von Claire Huguenin, ist ein Gesamtkunstwerk aus Drama, Ironie und Authentizität. Es steht für reduzierte, soulige, innerlich glühende Kammersongs. Huguenin singt, als würde die Morgendämmerung niemals enden. Eine grosse Stimme mit starker Aussagekraft.

JOHN VOIROL solo

www.johnvoiroi.ch

John Voirol, sax

Wir hören schnelle und atemlose, handkehrum auch ruhige und atmosphärische, fast feierliche Musik, gar eine ferne Volksmusik-Beseeltheit aus dem Jazzhorn oder schlicht ein zeitgenössisches Untersuchen von Vibration und Körperlichkeit im Klang.

Seine musikalischen Momente fallen präzise ein und verschwinden im Nu. Dazwischen entfaltet sich die elementare Klangarbeit und die Vielseitigkeit des Saxophonisten.

Er sucht die unsichtbare Form, die dem Moment eine nachvollziehbare Gestaltung gibt.

Dieses spontane Agieren ist über 35 Jahre Saxophonspielens ein Brennkern seiner Arbeit geblieben.

Samstag 15. März

DONAT FISCH QUARTETT

www.donatfisch.ch

Donat Fisch, sax

Andy Scherrer, sax

Bänz Oester, b

Jorge Rossy, dr

Über seinen wichtigsten Förderer, den zehn Jahre älteren Saxofonisten Andy Scherrer, sagt Fisch: «Er hat die Tradition verarbeitet und zu einer eigenen Stimme gefunden. Wenn er spielt, spürt man das Charisma eines richtigen Jazzmusikers, er ist kein Akademiker.» Und was sagt Scherrer über Fisch? «Am bemerkenswertesten finde ich seine Konsequenz. Er macht ohne Kompromisse seine eigene Musik. Seine Kompositionen sind hervorragende Vehikel für die Improvisation.»

WOLFARTH solo

www.christianwolfarth.ch

Christian Wolfarth, cymbals

Als Schlagzeuger ist Christian Wolfarth ein Asket. Er hält sich mit Virtuosität zurück, spielt unaufdringlich und sparsam, doch vor allem versucht er, seinem Instrument neue Dimensionen abzugewinnen. Wolfarth ist ein musikalischer Tüftler und Sinnsucher, der sein Schlagwerk in ein Medium der Poesie verwandelt. Der Zürcher begreift das Schlagzeug weniger als Rhythmusinstrument, denn als Klangfarbenmaschine und entwirft eine Trommelmusik, die immer wohldosiert und originell ist und zu begeistern vermag.

Django Bates' Belovèd

www.djangobates.co.uk

Django Bates, p

Petter Eldh, b

Peter Bruun, dr

Der britische Multiinstrumentalist Django Bates ist mit einer Discographie gesegnet, die ihresgleichen sucht. Sein neuester Streich ist einzig und allein der Verehrung Charlie Parkers gewidmet, von dem Bates sagt, er hätte schon früh erkannt, dass diese Musik für ihn genau so wichtig wäre, wie das tägliche Brot!!! Im Trio spielen sie Musik von und für Charlie Parker, mit dem Blick nach vorn.

Django Bates – der ewige Hansdampf in allen Gassen. Mit seinen Loose Tubes veränderte er das Gesicht des europäischen Jazz nachhaltig, mit Gruppen wie Human Chain und Delightful Precipice mischte er immer wieder sein eigenes Umfeld auf. Als Gast von Tim Berne fand er den Schulterschluss zur New Yorker Szene. Sein Humor ist sprichwörtlich. Dass sich hinter seiner lausbübischen Verschmitztheit aber auch ein ausgeprägter Hang zum Perfektionismus verbirgt, wird bei der verspielten Leichtigkeit seiner Performance oft übersehen.

Bates, einer der einflussreichsten britischen Jazzmusiker der letzten drei Jahrzehnte, lebte einige Jahre in Kopenhagen, wo er immer neue Kreise junger Musiker um sich scharte. Mit Petter Eldh und Peter Bruun von der Kadenschmiede Rytmik Musikkonservatorium (RMC) hat er das Trio Belovèd gegründet, in dem der passionierte Big Band-Leader das Augenmerk auf seine Leidenschaft als Pianist legen kann. Gemeinsam sprinten die drei lustvoll durch die Hinterlassenschaft Charlie Parkers und garnieren diese Hommage mit einer Handvoll würziger Eigenkompositionen.

10H30 KINDERKONZERT

FRÄCHDÄCHS

Isa Wiss, Geschichten-Dichten & Stimme

Albin Brun, Enten, Saxophon, Schwyzerörgeli & andere Dinge

Luca Sisera, Kontrabass & Schellenband

Markus Lauterburg, Schlagzeug, Perkussion & Rumpelkammer

Musikgeschichten für Kinder

Aus dem Moment gesponnene Geschichten und Musik sowie ganz neue Lieder für gefiederte Frösche und solche, die es werden möchten.

Isa Dachs häkelt Vogelnester aus Kaugummi und klingt manchmal wie ein Knatterelch. Albin Dachs züchtet Enten mit Hörnern und träumt vom Telefonieren unter Wasser. Luca Dachs balanciert auf vier Drähten und wäre gerne ein röhrendes Dampfschiff. Markus Dachs kocht Biräweggä aus Apfelmus und hämmert Luftballons in der Rumpelkammer.

Ticketvorverkauf

info@jazzgehtbaden.ch

079 411 4870

Zeiten

Türöffnung 19h30

Konzertbeginn 20h

Kinderkonzert 10h30 – 11h30 (Türöffnung 10h)